

## Miszelle: *Scripturae Sacrae affectus*

Anmerkungen eines Philologen zu einer *Epistula Apostolica* von 2020

von Prof. Dr. Alfons Weische

Prof. emeritus Universität Münster

**Vorbemerkung:** Zu den vielen aufmerksamen Leser\*innen des LGNRW zählt auch der 1932 geborene Münsteraner Hochschullehrer Prof. Dr. Alfons WEISCHE, seit Jahrzehnten treues Mitglied des DAV NRW. Neben seinem Engagement für lebendiges Latein in der *Latinitati Vivae Provehendae Associatio (L.V.P.A.)* und im *Circulus Monasteriensis* verdienen seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der lateinischen Sprachwissenschaft und der Wortforschung Beachtung. In diesem Sinne legen auch die folgenden Überlegungen ein beredtes Zeugnis von WEISCHE bis ins hohe Alter ungebrochenem Einsatz für die lateinische Sprache ab:

Dr. Matthias LAARMANN hat in seinem Beitrag zum zielsprachengerechten Übersetzen (LGNRW Heft 2, 2020, 52) die *Epistula Apostolica* „*Scripturae Sacrae affectus*“<sup>1)</sup> erwähnt. Mancher Leser des LGNRW dürfte dadurch angeregt sein, sich mit der lateinischen Fassung des päpstlichen Schreibens zu beschäftigen. Daher könnte es angebracht sein, einige Beobachtungen zur lateinischen Form des päpstlichen Schreibens mitzuteilen. Ich beschränke mich dabei auf den Anfang des Textes.

Die *Epistula Apostolica* ist am 30. September 2020, dem sechzehnhundertsten Todestag des hl. HIERONYMUS veröffentlicht worden. Ihre Anfangsworte sind aus einer erst vor wenigen Jahrzehnten verfassten *collecta*, dem Gebet zwischen Gloria und den Lesungen, vom Fest des hl. HIERONYMUS entnommen. Ihr Text findet sich als „Anmerkung 1“ der *Epistula Apostolica* und enthält den Druckfehler *inveniet* statt *inveniat*. Hier heißt es: *Deus, qui beato Hieronymo presbytero suavem et vivum Scripturae Sacrae affectum tribuisti*. Wir finden hier die klanglich schönere Folge *Scripturae Sacrae* statt des geläufigen *Sacra Scriptura*. Im

nachklassischen Latein (etwa bei SENECA) findet sich *affectus* in der Bedeutung ‚liebvolle Zuneigung‘, und zwar in Verbindung mit *erga*. Bei der Abfassung der *collecta* war aber sicher das italienische ‚affetto‘ in dieser Bedeutung maßgebend. Dass in der deutschen Fassung *affectus* mit „leidenschaftliche Liebe“ wiedergegeben wird, ist wohl durch die Bedeutung des deutschen Wortes ‚Affekt‘ bedingt. Die Härte des Genetivus obiectivus *Scripturae Sacrae* ist in der *collecta* dadurch gemildert, dass dieser Ausdruck zwischen den Attributen und *affectum* seinen Platz hat.

In der *Epistula Apostolica* selbst wird der Sinn von *Scripturae Sacrae affectus* zugleich noch einmal zum Ausdruck gebracht durch *viva et suavis dilectio Verbi Dei scripti*; dabei ist die Abfolge der Attribute vom Sinn und vom Klang her besser als in der *collecta*. Der Bedeutung von italienisch *vivo* und lateinisch *viva* entspricht wohl nicht die Übersetzung „auf-richtige“ (... Liebe) in der deutschen Fassung.

Die feierliche Eröffnung des Schreibens war für den Verfasser des lateinischen Textes eine besondere Herausforderung. Unverständlich ist der Ausdruck *moderatoris spiritus*, das dem italienischen ‚guida spirituale‘ entspricht. – In dem Ausdruck *post mille sescentis annis* sind die Wendungen ‚vorangestelltes *post* mit Akkusativ‘ und ‚nachgestelltes *post* mit Ablativ‘ vermischt worden. – Nach der feierlichen Eröffnung beginnt das erste größere Kapitel mit der Überschrift *Exordium*. Dort steht gleich zu Anfang *Bethlehem* als Lokativ statt *in oppido Bethlehem*.

Diese Beispiele für Unstimmigkeiten im lateinischen Ausdruck mögen niemanden davon abhalten, diese *Epistula Apostolica* zu lesen, gerade heute, wo (07.02.2021) die neue *BasisBibel* vorgestellt wurde.

1 Text des apostolischen Schreibens: [http://www.vatican.va/content/francesco/la/apost\\_letters/documents/papa-francesco-lettera-ap\\_20200930\\_scripturae-sacrae-affectus.html](http://www.vatican.va/content/francesco/la/apost_letters/documents/papa-francesco-lettera-ap_20200930_scripturae-sacrae-affectus.html)